

**BD            LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA          Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Geschlechterforschung**

**LEXIKA**

**03-1-116    *Metzler-Lexikon Gender Studies - Geschlechterforschung* :**  
Ansätze, Personen, Grundbegriffe / hrsg. von Renate Kroll. -  
Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2002. - VII, 425 S. ; 24 cm. - ISBN  
3-476-01817-2 : EUR 39.90  
**[7117]**

Wer vor der Entwicklung der „Gender Studies“ - vor ihrer engstirnigen Einseitigkeit, alles in der Welt ausschließlich nach den Kategorien des Geschlechts zu beurteilen und dabei an jeder passenden und unpassenden Stelle vor allem Urteile mit dem Prädikat „frauenungerecht“ zu erteilen - noch keinen „gender scepticism“ verspürt hat, wird sich wohl nach dem Erscheinen dieses Lexikons seine Gedanken über Sinn und Notwendigkeit eines solchen Forschungsfeldes machen. Das Werk versammelt alphabetisch die disparatesten Stichworte aus den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Bereichen, um dem Leser vermeintlich Zugang zu „Ansätze[n] - Person[e]n – Grundbegriff[n]“ der Geschlechterforschung zu vermitteln. Der vorwaltende Eindruck ist der eines Sammelsuriums des Mannigfachsten, das zuvor anderswo schon deutlicher erklärt ist. Begriffe wie *Ehe*, *Fetischismus*, *Ironie*, *Mode*, *Prostitution* stehen neben Namen von mehr oder weniger bekannten Vorkämpferinnen der feministischen Bewegung, vor allem an den Universitäten; und zahlreiche von ihnen ersonnene Schlagworte, wie etwa *First Wave Feminism*, *Sisterhood*, *Women's Liberation Movement* finden sich neben herkömmlichen Termini der Literaturanalyse, wie etwa *Biographie Mimesis*, oder der historisch-politischen Diskussion, wie z.B. *Rassismus* oder *Postkolonialismus*, um nur einige der unterschiedlich langen Einträge zu nennen.

Skepsis vor allem verspürt man nach der Lektüre beinahe jedes beliebigen Artikels; Skepsis nicht nur im Hinblick auf die „Nützlichkeit“ eines solchen Buches, das meint, auf aufgeklärten Prinzipien zu beruhen, sondern auch Skepsis vor der wissenschaftlichen Kompetenz. Nachdem man sich z.B. in den Hochschulen jahrelang bemüht hat, den Studenten beizubringen, daß *Fin de siècle* absolut nicht identisch ist mit *Décadence*, steht prompt im Lexikon unter diesem Stichwort ein Verweisungspfeil – das Werk ist nach dem System der „Link“-Verweisung so konsequent angelegt, daß bei manchen kürzeren Einträgen die Pfeile zahlreicher sind als die Wörter des Textes -, der den Leser einlädt, sich eben unter *Décadence* darüber zu informieren; eher als Informationen über die Epoche findet er jedoch vor allem einen Lobgesang auf die feministische Essayistin Linda Dowling, die in ihren Ar-

beiten gezeigt habe, „wie sich in der Abneigung gegenüber der D. latente kulturelle Ängste vor dem Verlust von Einheitskonzepten artikulieren, etwa die Furcht vor dem Zerfall der einheitlichen Hochsprache in heterogene Sprachvarianten.“ Daß hier jede Objektivität des Urteils über einen so komplexen Zeitraum zugunsten einer evident tendenziösen Darstellung abhanden gekommen ist, verrät jeder Satz.

Überhaupt führen die Formulierungen oft eher zu Konfusion, als daß sie zu einer Erklärung der Begriffe verhelfen. Die Nomenklatur ist nur für Eingeweihte auf Anhieb verständlich. Aber auch schon angesichts der ausgewählten Stichworte stutzt man nicht selten, denn das *Internet* wird ungefähr mit derselben Zeilenzahl bedacht wie der *Kastrat* oder die *Menstruation*; kaum länger ist der Eintrag *Kultur*. Nur noch ein Beispiel von nur scheinbar korrekter und sachlicher Argumentation sei hier kommentarlos zitiert: Unter *Wahnsinn* liest man u.a.: „Erst gegen Ende des 19. Jh. scheint sich im Zuge der Dichotomisierung von männlicher Vernunft (-> Rationalität) und weiblichem W. das symbolische Geschlecht des W.s zu wandeln: -> Weiblichkeit und W. werden analog gesehen. Das Konzept einer *critical madness*, das weiblich ‚Verrücktheit‘ als diskursive Kategorie mit kulturkritischen Funktion versteht, stellt die aus dem Zentrum ver-rückte Frau in den Rahmen feministischer Repräsentationskritik, wo sie zur Dekonstruktion verfestigter Vorstellungen im Geschlechtsverhältnis beiträgt.“

Beiträge des Gender-Blocks zum XIII. Internationalen Slavistenkongress in Ljubljana 15. – 21. August 2003 / hrsg. von J. van Leeuwen-Turnovcova und Uta Röhrborn. – München : Sagner, 2003. – 167 S. ; 21 cm. – (Specimina philologiae slavicae ; 137). – ISBN 3-87690-847-7 : EUR 22.00.

Literatur, auch die von Frauen geschriebene, fördert man nach wie vor nicht durch Nachschlagwerke dieser Art, sondern durch Ansporn zur direkten Kenntnisnahme ihrer Bücher. In diesem Lexikon kommen das Adjektiv *latent* und das Substantiv *Verlust* auffallend häufig vor. Aus lauter Hang zum Theoretisieren über Ansätze und Methoden wird dem Leser „latent“ nicht nur der Genuß dessen entzogen, was man altmodisch unter „schöner Literatur“ verstand, sondern auch die Freude an einer zu Verständnis und Erkenntnis führenden Literaturwissenschaft, deren progressiver „Verlust“ allemal nur zu bedauern ist.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Die Genderforschung in der Slawistik – meist betrieben von westlichen Slawistinnen – floriert schon länger, erhielt aber erst auf dem letzten Internationalen Slavistenkongress die soz. höheren Weihen:

**Beiträge des Gender-Blocks zum XIII. Internationalen Slavistenkongress in Ljubljana 15. – 21. August 2003** / hrsg. von J. van Leeuwen-Turnovcova und Uta Röhrborn. – München : Sagner, 2003. – 167 S. ; 21 cm. – (Specimina philologiae slavicae ; 137). – ISBN 3-87690-847-7 : EUR 22.00.

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

Aber auch die Genderforschung allgemein hat sich inzwischen in den ehemals kommunistischen Ländern Osteuropas etabliert. Dafür nur zwei Hinweise auf ein Lexikon aus Rumänien und eine von der Russischen Akademie der Wissenschaften herausgegebene Zeitschrift:

**Lexicon feminist** / O. Dragomir ; M. Miroiu. - Iasi : Ed. Polirom, 2002. - ISBN 973-683-981-8 : EUR 24.00 (Kubon & Sagner, München, Best.Nr. 9221473).

**Adam & Eva** : al'manach gendernoj istorii = Adam & Eva / Rosijskaja Akdademija Nauk, Institut Vseobščej Istorii. - Moskva. - Nr. 1 (2001) - . - Nr. 1 (2001 - 3 (2002) sind bei Kubon & Sagner, München, für je EUR 18.00 lieferbar. [sh]